

14042/AB
Bundesministerium vom 15.05.2023 zu 14539/J (XXVII. GP)
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
sozialministerium.at

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.214.136

Wien, 12.5.2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 14539/J des Abgeordneten Silvan betreffend Folgeanfrage zu massiven Einbrüchen beim kostenlosen Kinderimpfprogramm** wie folgt:

Fragen 1, 3, 10 bis 12:

- *Welche Maßnahmen wurden seit der o.a. parlamentarischen Anfrage bzw. derer Beantwortung gesetzt, um die Durchimpfungsquoten im Bereich der kostenlosen Kinderimpfungen zu steigern?*
- *Mit welchen Maßnahmen und bis wann wollen Sie die WHO-Zielsetzung von 95% Durchimpfungsrate u.a. bei der Masernimpfung erreichen?*
- *Welche konkreten Maßnahmen werden Sie zukünftig setzen, um die Durchimpfungsquoten im Bereich der kostenlosen Kinderimpfungen zu steigern?*
- *Wann werden Sie diese Maßnahmen setzen, welche Schritte sollen konkret in den nächsten Monaten folgen?*
- *Welche finanziellen Mittel sind in diesem Jahr für die Umsetzung dieser Maßnahmen vorgesehen?*

Es darf hierzu auf die eingangs zitierte Anfragebeantwortung 9540/AB verwiesen werden.

Es handelt sich dabei um einen langfristigen Prozess mit stetigen Bemühen, die budgetären Mittel zu erhöhen. Mit der großen Ausweitung der HPV-Impfungen ist dies auch signifikant gelungen. Seitens meines Hauses wollen wir auch in Zukunft weitere kostenfreie Impfangebote schaffen bzw. ausweiten und sind dazu in einem fortwährenden Dialog mit den dabei involvierten Gesprächspartnern.

Frage 2:

Welche Maßnahmen setzen Sie bzw. Ihr Ministerium betreffend die steigende Anzahl von Maserninfektionen, welche konkreten Schritte setzen Sie, damit insbesondere diese Impfung wieder stärker in Anspruch genommen wird?

Im Zuge der Eindämmung des gegenständlichen Ausbruchsgeschehen wurden lokal von den betroffenen Landessanitätsdirektionen adäquate Maßnahmen getroffen und dabei intensiv auf zur Verfügung stehende Impfangebote verwiesen. Seitens meines Hauses wurden alle diese Schritte umfassend unterstützt. Zudem wurde dazu ein reger Informationsaustausch der handelnden Personen aller Gesundheitsbehörden (regional, national und international) forciert sowie eine medizinisch-fachliche Betreuung durch die zuständige Referenzzentrale sichergestellt.

Fragen 4 bis 7 und 9:

- *Wie sieht die Zielsetzung für 2023 hinsichtlich der Durchimpfungsrate bei den kostenlosen Kinderimpfungen aus?*
- *Welche Ziele wurden in den letzten 3 Jahren gesetzt und wurden diese erreicht? Bitte um Auflistung in Form eines Vergleiches von Zielsetzung und Ist-Stand je Bundesland und Jahr.*
- *Wenn die Ziele nicht erreicht wurden, warum nicht?*
- *Welche Impflücken konnten seit Ihrem Amtsantritt geschlossen werden?*
- *Wie hat sich die Durchimpfungsrate im Bereich der kostenlosen Kinderimpfungen in den letzten 5 Jahren verändert? Bitte um Auflistung je Impfung und Bundesland.*

Berichte der Erhebungen der Durchimpfungsrationen auf Basis eines agentbasierten dynamischen Simulationsmodells stehen auf meiner Website frei zugänglich zur Verfügung.

Detailliertere Daten, die einen Jahresvergleich zulassen würden, können aus den e-Impfpass Auswertungen abgelesen werden. Deshalb setzt sich mein Ressort für den stetigen Ausbau des elmpfusses ein.

Frage 8:

Wie hat sich die Anzahl jener Krankheiten, gegen deren Verbreitung im Rahmen des kostenlosen Kinderimpfprogramms geimpft wird, in den letzten 3 Jahren entwickelt?

Bitte um Auflistung je Bundesland.

Diesbezügliche Daten liegen aufbereitet auf der Website meines Hauses vor (<https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Uebertragbare-Krankheiten/Statistiken-und-Fallzahlen.html>) und auch seitens der AGES werden dazu stets aktuelle Informationen bereitgestellt: <https://www.ages.at/mensch/krankheit/krankheitserreger-von-a-bis-z>.

Frage 13:

In der Anfragebeantwortung (9540/AB) erwähnen Sie, dass Gespräche mit Ländern und Sozialversicherungsträgern zur Etablierung eines niederschweligen, bundesweiten öffentlichen Impfprogramms im Laufen sind. Welche Erkenntnisse haben Sie aus diesen seinerzeitigen Gesprächen gewonnen und welche Maßnahmen daraus abgeleitet?

Die Gespräche führten im Juli 2022 zu einer Einigung zwischen den Bundeszielsteuerungs-partner:innen Bundesländer, Sozialversicherung und Bund, ein gemeinsames öffentliches Impfprogramm mit einem kostengünstigen, niederschweligen Angebot der Influenza Impfung für alle in Österreich lebenden Menschen für die Impfsaisonen 2023/2024 und 2024/2025 zu etablieren. Der Projektaufbau wird seitdem kontinuierlich vorangetrieben, wobei die Detaillierten Rahmenbedingungen des Programms derzeit durch die Zielsteuerungspartner erarbeitet werden. Gemäß den Empfehlungen des Nationalen Impfplans ist der ideale Zeitpunkt für die saisonale Influenza-Impfung Ende Oktober/Mitte November. Der Start des Impfangebots für die Bevölkerung erfolgt gemäß den Empfehlungen des Nationalen Impfremiums im Herbst 2023.

Frage 14:

In der Anfragebeantwortung (9540/AB) ist weiters von diversen Forschungsprojekten, die Ihr Haus in Auftrag gegeben hat, die Rede. Zu welchen Erkenntnissen sind diese Forschungsprojekte gekommen, welche Schlüsse haben Sie daraus gezogen und welche Kosten sind dadurch entstanden und wer hat diese Forschungsprojekte durchgeführt?

Im Rahmen des an der GÖG angesiedelten Kompetenzentrums „Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem“ der Agenda Gesundheitsförderung wurde 2022 eine neue Gute Gesundheitsinformation Initiative gestartet, die das Thema „Immunsystem“ in den Blick nahm [<https://oepgk.at/ggi-immun/>]. In einem ersten Schritt wurden Vertreter:innen der

gewählten Zielgruppe – Eltern von Kindern im Alter zwischen 0 und 6 Jahren – in Fokusgruppen zu ihren Informationsbedürfnissen zum Thema Immunsystem (Funktionsweise, Einflüsse durch Gesundheitsverhalten etc.) befragt. In Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz wurden dann Fragestellungen bzw. Themenbereiche festgelegt, die wissenschaftlich fundiert ausgearbeitet wurden. Die Expert:innen der Medizinischen Universität Graz zogen auch Fachärztinnen und Fachärzte aus den jeweiligen Bereichen für Feedback und Überprüfung der Texte hinzu. Die Kosten dafür beliefen sich 2022 auf 171.773,45 Euro, für 2023 wird mit weiteren knapp 8.000 Euro gerechnet.

Frage 15:

Im engen Kontext mit den Impfungen des kostenlosen Kinderimpfprogramms steht der Mutter-Kind-Pass. Was unternehmen Sie, damit die MKP-Untersuchungen weiterhin kostenlos zur Verfügung stehen?

Nach mehreren Verhandlungsrunden mit der Österreichischen Ärztekammer und dem Dachverband der Sozialversicherungsträger ist es gelungen, eine Einigung für die weitere Finanzierung der Untersuchungen im Rahmen des Mutter-Kind-Passes zu erzielen. Damit ist die Weiterführung dieser wichtigen Untersuchungen gesichert.

Frage 16:

Die Impfung gegen HPV steht seit 01. Februar 2023 im kostenfreien Impfprogramm des Bundes. Welche Maßnahmen setzen Sie bzw. Ihr Ministerium um die Bekanntheit und die Popularität dieser Impfung zu steigern?

Die Impfung gegen Humane Papillomaviren steht seit 01.02.2023 allen in Österreich lebenden Personen vom vollendeten 9. bis zum vollendeten 21. Lebensjahr kostenfrei im Rahmen des Impfprogramms des Bundes, der Bundesländer und der Sozialversicherungsträger zur Verfügung. Das kostenfreie Bereitstellen dieser Impfung sowohl für Mädchen als auch Jungen gewährleistet unabhängig von der finanziellen Situation eine gesundheitliche Chancengleichheit. Aus Sicht der öffentlichen Gesundheit ist dies besonders wichtig, um die Durchimpfungsrate innerhalb der österreichischen Bevölkerung nachhaltig zu erhöhen. Mit der Ausweitung des kostenfreien HPV-Impfprogrammes trägt Österreich maßgeblich dazu bei, sowohl die WHO-Ziele zur Elimination von Gebärmutterhalskrebs als auch die Ziele des „Europe's Beating Cancer Plan“ der Europäischen Kommission aktiv umzusetzen. Durch sie können jedes Jahr hunderte Krebserkrankungen verhindert und somit Leben gerettet werden.

Um die Informationen noch besser zu transportieren und die Bevölkerung optimal zu informieren, ist derzeit seitens meines Hauses eine Kampagne zur HPV-Impfung in Vorbereitung.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch